

Mabon – Fest der Elemente

ERDE

Die Erde hat nun ihre Arbeit weitgehend abgeschlossen. Die Ernte kann eingefahren werden. In den letzten Wochen sieht man überall Traktoren und Mähdrescher auf den Feldern. Die Bäume hängen voll mit Obst. Für die Menschen gibt es noch einiges zu tun. Aber die Erde kann sich nun ausruhen. Wir wollen ihr ein 'Gute Nacht'-Gebet mit auf den Weg geben:

**Mutter Erde, du hast uns einen reichen Sommer geschenkt.
Wir haben geerntet, was wir brauchen,
und vielleicht auch manchmal mehr als das.
Du warst immer für uns da, und wir wissen:
Auch, wenn nun die dunkle Jahreszeit anbricht,
wirst du uns weiterhin tragen.
Unsere Füße stehen fest auf dir,
und mit jedem Schritt, den wir machen,
wollen wir dir danken und dich dafür segnen.
Wenn wir gut mit dir umgehen,
wirst du noch lange für uns da sein.**

**Lass den sandigen Boden nun deine Decke sein,
das Herbstlaub dein Kuschelkissen,
wenn du dich nun für die kalte Jahreszeit schlafen legst.
Schöpfe neue Kräfte,
damit du im Frühling wieder viele Blüten tragen kannst.
Mutter Erde, wir wünschen dir schöne Träume!**

Idee dazu:

Eine Hyazinthe oder Tulpenzwiebel als Mutter Erde in den Boden setzen. Im Frühling wird sie dann hoffentlich 'aufwachen' und zu blühen beginnen.

WASSER

Im Herbst regnet es häufig. Große Pfützen bilden sich auf den Wegen. Schnapp dir deine Gummistiefel und Matschsachen und tanze mit den den Regentropfen um die Wette. Wer kann den größten Pfützenplatscher machen?

Ihr könnt auch Boote fahren lassen. Faltet sie aus bemalten Blättern oder bastelt welche aus Balsaholz. Ihr könnt sie sogar mit einer Blume oder ein paar Beeren beladen, bevor ihr sie zu Wasser lasst, als Gruß an die Wassergeister.

LUFT

Jetzt kommen auch die großen Herbststürme. Um den Wind zu erfahren, könnt ihr ganz klassisch Drachen steigen lassen. Kleinere Kinder machen stattdessen Seifenblasen. Oder habt ihr schon einmal Kometenbälle fliegen lassen? Nehmt einen kompakten Gummiball, keinen, der mit Luft gefüllt ist, sondern so etwas wie einen großen Flummi! Sucht euch ein paar bunte Bänder aus und knotet sie um eine Nadel. Die Nadel steckt ihr anschließend in den Ball, soweit es geht. Wer will, umwickelt den Ball dann noch mit Alufolie. Und jetzt könnt ihr ihn werfen und beobachten, wie die bunten Bänder im Wind flattern.

FEUER

Das Feuer am Himmel, nämlich die Sonne, wird nun immer weniger zu sehen sein. Dafür versammeln wir uns drinnen vorm Kamin (zumindest wenn man einen hat) oder kuscheln und unter warme Decken und genießen die Heizung, die dafür sorgt, dass wir auch im Winter nicht frieren.

Heute wollen wir das Feuer aber noch einmal draußen erleben: Wenn die Kartoffeln geerntet waren, wurde früher oft das verwelkte Kartoffelgrün verbrannt. Dabei wurden Kartoffeln in Folie in die Glut gelegt und gebacken. Wie wäre es mit einem eigenen kleinen Kartoffelfeuer? Wenn ihr nicht so lange warten wollt, könnt ihr die Kartoffeln mit Schale auch vorkochen, bis sie fast fertig sind. Lasst es euch schmecken!